



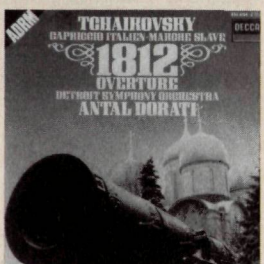
R. Strauss, Salome; Nilsson, Stolze, G. Hoffman, Wächter u.a., Wiener Philharmoniker, Georg Solti; (AD: 1961)
Decca 2 CD 414 414-2 (WD: 100')
LP 6.35090 DX (2 S 30)
Eine absolut zeitlose Einspielung der „Salome“, eine Referenzaufnahme, die seit über 20 Jahren aus den internationalen Schallplattenkatalogen nicht wegzudenken ist. Das Partiturnotizen wird hier zum Erlebnis, schon deshalb, weil sich verfolgen läßt, mit welcher Präzision und Intensität Solti das orchestrale Geflecht durchdringt und zum Pulsieren und Glühen bringt. Das hat ihm bis heute in dieser Form keiner nachgemacht. Und erst die Sänger! Über die Nilsson braucht in dieser Partie kein Wort mehr verloren werden; Gerhard Stolzes Herodes war eine Jahrhunderttat und auch an der übrigen Besetzung gibt es nichts zu mäkeln. Wie sensationell gut die Decca-Aufnahmetechnik vor einem Vierteljahrhundert gewesen ist: die CD bringt's an den Tag. S.M.



Trompete & Orgel: Werke von Händel, Loeillet, Albinoni, Krebs, Bach und Purcell; Ludwig Güttler (Trompete), Friedrich Kircheis (Orgel); (AD: 1977, 1981)
Capriccio CD 10 057 (WD: 56'44")
LP 27 1003 (1 S 30)
Bei Ludwig Güttlers FF-Proträt (Heft 1/84, S 24) waren einige Aufnahmen genannt worden, zu denen auch diese Einspielung gehörte. Die LP ist jetzt als CD erschienen. Die makellose Aufnahmetechnik ist eindrucksvoll, vor allem im Baßbereich und im vollen Werk der Orgel. Über Güttlers phänomenale und ernsthaft reflektierte Bläserkunst wurde schon alles gesagt. Wer noch nicht genug „Trompete & Orgel“ aus Andrés Zeiten im Schrank hat, kann getrost zugreifen. D.St.



Trompetenkonzerter des Barock, Werke von Telemann, Baldassare, Torelli, Albinoni, Neruda; Ludwig Güttler (Trompete); (AD: 1976, 1980)
Capriccio CD 10055 (WD: 65'45")
LP 27 1013 (1 S 30)
Ein Leckerbissen für Trompetenfans: Zu bewundern ist Ludwig Güttlers Hohe Schule der Trompetenkunst hier auch an neuen „Ausgrabungen“, wie der erst 1971 entdeckten Sonata Pietro Baldassares und der fünf Jahre zuvor aufgefundenen D-Dur Suite Telemanns, in der der um originelle Einfälle nicht verlegene Hamburger Meister einen bunten Reigen kurzweiliger Sätze mit einem veritablen Rauschmeißer wie dem koboldhaften Rondeau beschließt. HCW



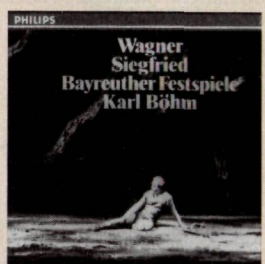
Tschaikowsky, Ouvertüre 1812, Capriccio italien, Slawischer Marsch; Detroit Symphony Orchestra, Antal Dorati; (AD: 1978)
Decca CD 414 494-2 (WD: 42'12")
LP 6.42444 AS (1 S 30)
Trotz spürbarem Sinn für Klangorgien wie Zumischung des Geläuts der National Cathedral Washington und von Kanonendonner (immerhin Verzicht auf einen Chor) im bombastischen Schlachtengemälde (1812) – Dorati setzt zur musikalischen Ehrenrettung der drei Illustrationsmusiken ausgefeilte orchestrale Qualitäten ein. Gegenüber der LP hat die CD an räumlicher Dimension gewonnen – und dies gewiß nicht auf Kosten klanglicher Konturen. Doratis Aufnahmen sind freilich keine Musterbeispiele emotionaler Askese, gleichwohl wirkt sich der gezügelte Umgang mit den Partituren vorteilhaft aus. G.W.



Verdi, Aida (Auszüge); Ricciarelli, Domingo, Obraztsova, Nucci, Ghiaurov, Chor und Orchester Teatro alla Scala, Claudio Abbado; (AD: 1982)
DG CD 415 286-2 (WD: 62'48")
LP 2532 092 (1 S 30) Digital
Für „Aida“-Digest-Liebhaber hier nun also rauschfrei die Höhepunkte, durch den Begleittext verbunden. Ricciarelli bleibe die fehlbesetzte Aida, über Obraztsovas Amneris kann man geteilter Belcanto-Meinung sein. Alle anderen sind „stimmglänzend“. Doch man muß eben das Fragmentarische mögen: daß beispielsweise aus der perfekten Dramaturgie der Gerichtsszene nur sechseinhalb Minuten herausgeschnitten sind ...
Abbados Verve und Präzision machen eigentlich Appetit aufs Ganze ... WDP

Erläuterungen

AD: Aufnahmedatum
WD: Wiedergabedauer



Wagner, Siegfried; Windgassen, Nilsson u.a., Orchester der Bayreuther Festspiele, Karl Böhm; (AD: 1967);
Philips 4 CD 412 483-2 (WD: 223'29")
LP 6747 048 (4 S 30)
Legendäre Wagner-Interpreten in einem Live-Mitschnitt aus Bayreuth. Karl Böhm baut große Blöcke auf, arbeitet aber auch viele feine Details heraus (Erda-Szene). In den Dialogen des Wanderers mit Mime bzw. Alberich erreicht er spannende Klangkontraste und zeichnet sehr plastische Gestalten. Der exzellente Theo Adam als Wanderer ragt ebenso heraus wie der rührend unschuldige und am Schluß stürmisch verliebte Siegfried Wolfgang Windgassens. Birgit Nilsson als Brünnhilde ist bis heute ein einmaliges und unvergleichliches Erlebnis von Weisheit und Leidenschaft. EP



Wagner, Siegfried; Thomas, Stolze, Stewart, Kelemen, Dernes, u.a., Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan; (AD: [P] 1969)
DG 4 CD 415 150-2 (WD: 231'40")
LP 2740 147 (5 S 30)
Eine Wiederbegegnung mit Wagner-Sängern der ersten Garnitur aus den 60er Jahren auf Compact Disc in Karajans Salzburger „Ring“-Zyklus. Allen voran Jess Thomas' stimmlich herrlich durchschlagender und jugendlicher Siegfried. Hervorragende Textverständlichkeit und tiefgehende Personencharakterisierung bzw. geradezu Charakterstudien bieten auch Gerhard Stolze als Mime, Thomas Stewart als Wanderer sowie der vor Jahren verstorbene Zoltan Kelemen (Alberich) und Karl Ridderbusch (Fafner). Helga Derneschs bemühte Brünnhilde hatte schon damals merkwürdige Schärfe. Karajans Dirigat hingegen ist noch weitgehend frei von degenerativen Erscheinungen. S.M.



Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg; Fischer-Dieskau, Ligendza, Domingo u.a., Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, Eugen Jochum; (AD: [P] 1976)
DG 4 CD 415 278-2 (WD: 263'35")
LP 2740 149 (5 S 30)
„Ein guter Meister“: Jochum würde mit dieser pointierten Aufführung die Anerkennung von Hans Sachs bestimmt verdienen. Überlegt durchgestaltete Bühnensituationen, Lyrik und Humor – Glanzpunkt der Aufnahme ist der II. Akt mit dem brillant aufgebauten Finale. Domingo findet sein „Reich“ eher nur in Walthers schwärmerischen Liedern; die Ligendza formt ein inniges Evchen, allerdings mit einigen stimmlichen Anstrengungen. D. Fischer-Dieskau hat zu einem Schuster weniger Ambitionen als zu einem intellektuellen und dezenten Poeten, schafft aber wohl die vielseitigste Darstellung. EP

DIE SCHALLPLATTE DES MONATS

10 Exemplare der in dieser Rubrik vorgestellten Schallplatten-Neuerscheinung werden unter allen Einsendern des Coupons „Schallplatte des Monats“ verlost und den Gewinnern im Laufe des folgenden Monats zugesandt.*



Auflagesteigernde Schlagzeilen im 3/4-Takt.

JOHANN STRAUSS jr., JOSEF STRAUSS, Journalisten-Walzer und Polkas; Wiener Johann Strauß-Orchester, Willi Boskovsky; EMI 27 0111 1 (1 S 30) Digital
Aufnahmedatum: April 1984
Klangbild: Klar konturiert.
Fertigung: Einwandfrei.

Zuallererst ist man über soviel Absicht verstört. Demnächst werden sie noch, so denkt man sich, nur um neue Präsentationsmöglichkeiten zu finden, die Walzer zu Blumensträußen binden, nach geographischen Zonen oder Adels-Rängen ordnen. („Der Kaiser-Walzer“, „Das Spitzentuch der Königin“, „Prinz Methusalem“ böten sich an ...) Dann hört man zu, läßt sich gefangen nehmen und am Ende ist man dankbar. Die Idee, Beziehungen zwischen der Strauß-Dynastie und der Wiener Presse als Aufhänger für ein Platten-Programm zu nehmen, hat etliches bislang Unbekanntes und darunter wenigstens eine große Kostbarkeit zu Tage gefördert.

Echte Beziehungen zur Zeitung bieten im Grunde nur jene vier Walzer, die Johann Strauß jr.



JOHANN STRAUSS II · JOSEF STRAUSS
JOURNALISTEN WALZER UND POLKAS
JOURNALIST WALTZES AND POLKAS

WILLI BOSKOVSKY
Wiener Johann Strauß-Orchester

Morgenblätter · Buchstaben · Flugschriften
Morning Papers · Typographical Characters · Pamphlets



zwischen 1863 und 1866 für die Faschingsbälle der CONCORDIA, des Verbandes der Wiener Journalisten und Verleger, komponierte. (Dazu gehört „Morgenblätter“, das einzig populäre Stück der Platte, bekanntlich als Gegenstück zu Offenbachs Walzer „Abendblätter“ geschrieben.) Diese vier Kernstücke sind hier angereichert durch Kompositionen, deren Titel sich im weitesten Sinn gerade noch mit der Tätigkeit in einer Redaktion verbinden lassen. Da lernen wir die „Buchstaben“-Polka und die „Sport“-Polka kennen, zwei lustige Stücke vom melancholischen Bruder Josef. Von Johann ist die „i-Tipferl“-Polka zu hören, die Tanzbearbeitung eines Operetten-Couplets, bei der man schmerzlich den Text vermißt, und eine launige Polka française, die für ihren Titel „Episode“ allerdings etwas zu langatmig ausgefallen ist. Sehr apart klingt der Walzer „Gedankenflug“, von Johann 1858 für ein Rußland-Gastspiel komponiert. Das feine Gespinnst, das sich aus einer eher dramatischen Introduction entwickelt, sei um Einfälle verlegenen Regisseuren als Background-Musik für Tschechow-Inszenierungen dringend empfohlen!
Zurück zu den CONCORDIA-Beiträgen: Deren erster wirkt – gemessen am Anspruch des Titels „Die Leitartikel“ – eher zart als durchschlagend und weist weniger musikalische Substanz als raffinierte instrumentale Details auf. Im

„Feuilleton“-Walzer von 1865 finden sich Themen, die Adolf Müller jr. für seine Einrichtung der Operette „Wiener Blut“ genutzt hat (Duett Josef-Cagliari, 1. Akt). Das schönste Stück dieses Zeitungs-Sortiments und eine wirkliche Entdeckung aber ist der Walzer „Flugschriften“ von 1866. Hier ist auch Willi Boskovsky, dem bei all seiner Erfahrung als Walzerdirigent leider immer ein bißchen zu viel Erdschwere bleibt – der fast nie die völlige Schwerelosigkeit erreicht –, hier ist auch Boskovsky auf der ganzen Höhe seiner großen Könnerschaft.

Hans-Günter Martens

Die Gewinner der Schallplatte des Monats Juli:

Karl Heinz Baumann, 5414 Vallendar
Karl-Heinz Flessau, 5357 Swisttal
Hans Haas, 5442 Mendig
Dr. F. Heinzl, CH-8142 Uitikon
Fritz Hoppe, 5810 Witten
K. Invernizzi, CH-6000 Luzern
Walter Jung, 6000 Frankfurt
Andreas Krause, 1000 Berlin
Wolfgang Mahr, 5100 Aachen
P. Godehard Wegner, 8600 Bamberg

Herzlichen Glückwunsch!

*Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, kleben Sie bitte den nebenstehenden Coupon auf eine (ausreichend frankierte) Postkarte und senden diese an die Redaktion FonoForum, Stichwort Schallplatte des Monats, J. V. Journal Verlag, Schellingstraße 39–43, 8000 München 40. – Einsendeschluß ist der letzte Tag des jeweiligen Monats (Poststempel!). – Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FonoForum
SCHALLPLATTE
DES MONATS
SEPTEMBER
1985